



Die Evangelische Allianz in Deutschland
Arbeitskreis für Religionsfreiheit



Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen

11. November 2007

Ausweichtermin: 4. November 2007

Impressum

Deutsche Evangelische Allianz, Esplanade 5–10a, 07422 Bad Blankenburg,
Telefon: 03 67 41 / 24 24, Telefax: 03 67 41 / 32 12, E-Mail: info@ead.de, Internet: www.ead.de.

Bankverbindung: Evangelische Kreditgenossenschaft, BLZ 820 608 00, Konto 416 800.

Dieses Heft wurde zusammengestellt im Auftrag der Deutschen Evangelischen Allianz von Dr. Thomas Schirmacher, Bonn.

Bildnachweis: Liv Friis-larsen/Dreamstime (1), Jaco Janse van Rensburg/Dreamstime (5), Pixelcarpenter/Dreamstime (6), Dydewalle Jean/Fotolia (10), Karen Winton/Dreamstime (13), privat.

Layout: David Steeb, Stuttgart. Druck: Gebr. Knöller GmbH & Co KG, Stuttgart.

Der Gebetstag für verfolgte Christen

Der Weltweite Gebetstag für verfolgte Christen

Wir möchten alle christlichen Gemeinden aufrufen, einen Sonntag im Jahr einen Gottesdienst im Gedenken an unsere verfolgten Mitchristen und im Gebet für weltweite Religionsfreiheit zu gestalten. Am Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen nehmen Christen und Gemeinden aus über 100 Ländern auf allen Kontinenten teil, in „freien“ Ländern ebenso wie in den betroffenen Ländern selbst. Sollte kein Gottesdienst zur Verfügung stehen, regen wir an, andere Veranstaltungen in der Woche diesem Thema zu widmen. Einige Gemeinden stellen sogar alle Veranstaltungen einer Woche, also etwa Jugendkreise, Hauskreise und Bibelstunden, unter dieses Thema.

In diesem Jahr blicken wir besonders in den Irak und nach Vietnam. Mit dem Irak geht es um ein Land, das täglich in den Medien ist, wenn es dabei auch selten um die Lage der Christen geht. Vietnam ist Vielen inzwischen ganz aus dem Blickfeld verschwunden.

Auch wenn sich in diesem Heft ein Predigtentwurf und vorformulierte Gebete und auf der Webseite Liedvorschläge und ein liturgischer Entwurf finden, sollen diese natürlich niemanden verpflichten, sondern eine Anregung sein, einen ganz eigenen Weg vom Herzen der Verfolgten in die Herzen unserer Gemeinde zu finden. Sprechen Sie Missionswerke und Menschenrechtsorganisationen an, zu denen Sie sowie Kontakte haben, laden Sie Betroffene ein, bitten Sie Gemeindeglieder, die betroffene Länder bereist haben, sich zu informieren, oder sorgen Sie auf anderem Wege dafür, dass das Gebet für Verfolgte mit Ihrer gewachsenen Gemeindestruktur verknüpft wird.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie im Internet www.ead.de/akref und in der gesonderten Broschüre „Märtyrer 2007“, die Sie gerne über uns oder den Buchhandeln (ISBN 978-3-938116-35-7, € 7,90) bestellen können.

Leider ist die Lage der Häufigkeit der Verletzung von Religionsfreiheit zwar in den meisten Ländern gleichbleibend, nimmt aber in einigen sehr bevölkerungsstarken Ländern wie Nigeria, Indien und Indonesien zu. Die nicht verfolgte Gemeinde Jesu kann angesichts dieser Situation nicht schweigen, sondern muss handeln, denn „wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit“ (1. Korinther 12,26). Sie muss beten, geben, bekennen und sich friedlich dafür einsetzen, dass sich Presse, Öffentlichkeit und Politik des Problems annehmen. Sie folgt damit lediglich einem neutestamentlichen Gebot: „Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil ihr auch noch in eurem Körper lebt“ (Hebräer 13,3).

Freude in der Verfolgung

Ihr Lieben, lasst euch durch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Seltsames, sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt.

1. Petrus 4,12–13

Die Gegenwart des Heiligen Geistes und seines Trostes ermöglichen es, selbst in der Verfolgung Freude zu empfinden (1. Petrus 4,13–14). Jesus hat keine Aufgabe des Heiligen Geistes häufiger angesprochen, als die, Helfer und Tröster in der Verfolgung zu sein (Matthäus 10,17–20; Markus 13,9–11; Lukas 12,11–12; vgl. Lukas 21,12–19). Das ist durchaus praktisch gemeint. Deswegen erfahren wir über zwei Missionare im Gefängnis: „Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder für Gott und die Gefangenen hörten ihnen zu“ (Apostelgeschichte 16,25). Martin Luther schreibt entsprechend: „Wir haben keine Ursache zu klagen, wenn uns die Welt verfolgt und tötet, sondern uns aufs höchste zu freuen und fröhlich zu sein.“



Bezeichnenderweise ist der neutestamentliche Brief, der am Stärksten die Leiden der Verfolgung thematisiert, der Philipperbrief, zugleich der Freudenbrief des Neuen Testaments: „Freuet euch in dem Herrn allezeit und nochmals sage ich es euch: Freuet euch!“ (Philipper 4,4).

Besinnung und Predigtvorschlag

1. Verfolgung ist normal (4,12)

„... als widerführe euch etwas Seltsames ...“
Christen lieben Frieden und Ruhe, wissen aber, dass das Evangelium schon immer Unruhe ausgelöst hat und immer auf Widerstand stoßen wird.



2. Verfolgung ist Leid (4,13)

„... mit Christus leidet ...“

Christen ignorieren die Realität nicht und wissen, dass man Verfolgung nur als „Leid“ bezeichnen kann.

3. Verfolgung ist aber auch Freude (4,13)

„... freut euch ...“ – „... Freude und Wonne haben mögt.“

Aber Christen können sich trotz der schrecklichen Realität des Leides schon hier auf die Herrlichkeit freuen.

4. Grund dafür ist der Heilige Geist (4,14)

„... mit Christus leidet ...“ – „... Freude und Wonne haben mögt.“

Dieser scheinbare Widerspruch von Leid und Freude wird durch den Heiligen Geist ermöglicht, der besonders Christen in Verfolgung stärkt.

5. Um so wichtiger ist es, echte Verfolgung und verdiente Strafe auseinander zu halten (4,15-16)

„... niemand leide als ... Übeltäter“, „Leidet er ... als Christ“

Christen sind nicht vorschnell bei der Hand, alles, was gegen sie gerichtet ist, als Verfolgung zu bezeichnen. Nur wenn sie als Christen leiden, handelt es sich um Verfolgung.

6. Angesichts der Verfolgung sind Christen immer auch selbstkritisch (4,17)

„... dass das Gericht anfängt am Hause Gottes ...“

Die selbstkritische Sicht, dass man zu Unrecht von Verfolgung reden kann, obwohl man selbst schuld ist, setzt sich in dem Wissen fort, dass Gott immer zuerst das Volk Gottes zur Besinnung bringen will. Deswegen beten wir nie nur für die Verfolger, sondern auch immer dafür, dass Gott der verfolgten und nicht verfolgten Kirche Gnade zur Umkehr schenkt, denn nur dann wird Gott auch das Land heilen (2. Chronik 7,14!).

Thomas Schirmacher

Irak

Fläche:	438.317 km ² (etwas größer als D)
Einwohner:	30.000.000
Hauptstadt:	Bagdad 5,6 Mio.; andere Großstädte: Mosul 1,7 Mio.; Basra: 1,3 Mio.
Bevölkerung:	70% Araber, 19% Kurden, 6% Turkmenen und Türken; 2,5% Assyrer und Armenier, 2% Perser
Religionen:	96,9% Muslime (darunter 11 Mio. Schiiten im Süden, 5 Mio. Sunniten), 1,5% Christen (vorwiegend katholische und orientalische Kirchen, Evangelikale 0,1%), 1,1% Andere; 0,5% Nichtreligiöse (Atheisten)

Hintergrundinformationen

Die Monarchie wurde 1958 in einer gewaltsamen Revolution beseitigt. Das Baathistische Militärregime mit dem Programm eines säkularistischen und panarabischen Sozialismus wurde unter Saddam Hussein zu einer unterdrückerischen Diktatur. Mit Hilfe der westlichen Mächte, die gerne ihre Dollars für Öl bezahlten, wurde eine enorme Militärmaschinerie aufgebaut und zum Schutz der Diktatur, zur Unterdrückung der Kurden und der Schiiten und schließlich zum Krieg gegen den Iran (1980–88) und zur Invasion in Kuwait 1990 genutzt. Zerstörung, Niederlage und Vertreibung aus Kuwait im Golfkrieg 1991 waren nicht vollständig und führten zum Wiederaufbau der Herrschaft Husseins. 2003 eroberten die USA zusammen mit anderen Ländern den Irak. Seitdem lebt das Land in den nichtkurdischen Teilen in bürgerkriegsähnlichen Zuständen.

Christen im Irak

In „Martyrer 2006“ erschien die deutsche Übersetzung des Berichtes des UN-Flüchtlingskommissars zur Lage der Christen im Irak. Darin wird festgestellt, dass sich die Lage der alteingesessenen christlichen Minderheiten seit der Invasion 2003 stark verschlechtert hat.

„Verstärkt kam es zu religiösen Spannungen im Irak im Jahr 2006. Abgesehen von den blutigen Kämpfen zwischen sunnitischen und schiitischen Muslimen und der Tatsache, dass viele Angriffe bereits alltäglich geworden sind, gab es Berichte über eine Zunahme von gewalttätigen Übergriffen speziell auf Christen.

Christen leiden unter der anti-westlichen Stimmung im Land. Viele Iraker sehen den Westen als christlich an und schließen daraus, dass ein Christ auch ein Kollaborateur des Westens ist. Die Veröffentlichungen der Mohammed-Karikaturen in einer dänischen Zeitung, der Fastenmonat Ramadan und die umstrittenen Aussagen von Papst Benedikt während seines Deutschlandbesuches entzündeten ein explosives Klima.

Auch werden Christen zunehmend entführt, um Lösegeld zu erpressen, denn viele irakische Christen gehören der Mittelschicht an. 2006 sind einige Christen ermordet, beleidigt, oder entführt worden. Zudem wurden Kirchen beschossen oder Bombenanschläge auf Kirchen oder christliche Einrichtungen verübt. Es kam zu Demonstrationen und Drohungen gegen Nichtmuslime. Wegen der zunehmenden Bombenanschläge auf Kirchen oder Priesterentführungen in Mosul und Bagdad schätzt man, dass sich die christliche Bevölkerung des Irak mit jetzt unter 450.000 halbieren wird. Viele verlassen das Land.“
(nach www.opendoors-de.org)



Christen im Irak

Regelmäßig werden von deutschen Gerichten Asylanträge von irakischen Konvertiten vom Islam zum Christentum abgelehnt, da es ja im Irak Christen gäbe. Das ist eine Schande, denn einerseits leben auch die alteingesessenen Minderheiten in ständiger Gefahr und andererseits weiß jeder, der sich in der islamischen Welt auskennt, dass auf den Abfall vom Islam der Tod steht und dies gerade in den arabischen Ländern auch praktiziert wird.

Aktuelle Meldungen unter
www.ead.de/gebet/idop und www.ead.de/akref.

Ein weiterer Bericht findet sich in der gesonderten Broschüre „Märtyrer 2007“, die Sie über uns oder im Buchhandel (ISBN 978-3-938116-35-7, € 7,90) bestellen können.

Gebet

Vater im Himmel, wir sind traurig, dass in dem wunderschönen alten Kulturland Tod, Angst und Chaos herrscht und zusammen mit allen Menschen besonders deine Gemeinde darunter zu leiden hat. Auch wenn wir uns kaum eine friedliche Zukunft des Landes vorstellen können, bitten wir dich herzlich, dass du den Führern Einsicht schenkst, dass sie miteinander und nicht gegeneinander das Land führen wollen.

Vater im Himmel, wir bitten Dich, dass Du die Menschen, die den Islam verlassen wollen, beschützt und bewahrst und ihnen den Mut schenkst, für Deinen Sohn zu leiden. Bewahre Du alle, die sich für diese Menschen einsetzen, sie verstecken, ihnen zur Flucht verhelfen oder vor Gericht Einspruch erheben. Und schenke Du, dass viele derer, die Gewalt gegen den Glauben anderer einsetzen, Deine Liebe und Deinen Frieden erfahren.

Vater im Himmel, wir bitten Dich auch für Weisheit für alle mit Asylfragen betrauten Richter und Beamten, dass sie Weisheit haben, Wahrheit und Täuschung bei Asylanträgen zu unterscheiden, aber auch dafür, dass irakische Konvertiten Gnade vor ihren Augen finden und nicht in den Irak zurückgeschickt werden. Amen.

Vietnam

Sozialistische Republik Vietnam

Fläche:	331.653 qkm (etwas kleiner als D)
Einwohner:	90 Mio.
Hauptstadt:	Hanoi 3.500.000. Wichtige Stadt: Ho Chi Minh Stadt (Saigon) 6,5 Mio; Verstädterung 21%.
Völker:	86,9% Vietnamesen (vorwiegend an der Küste), 4,8% Thai-Dai (in 14 ethnolinguistischen Gruppen), 4,1% in 45 Gruppen; 4,3% versch. asiatische Völker in 27 Gruppen
Religionen:	Buddhisten 54,1%, Nichtreligiöse (Atheisten) 21,8%, Christen 8,2% (Katholiken 6,5%, Evangelikale 1,4%), Stammesreligionen 8,1% Cao Dai/Hoa Hao 5,6%, Chines. Rel. 1,1%, Muslime 0,7%, Bahá' i 0,4%

Hintergrundinformationen

Im Norden Vietnams wurde 1945 eine kommunistische Republik ausgerufen. Heute ist Vietnam eine der letzten Hochburgen des Marxismus. 1941 bis 1985 wurde ununterbrochen Krieg geführt, und zwar unter den Japanern, gegen Frankreich, Südvietnam, die USA und alle Nachbarländer. Nordvietnam eroberte schließlich 1975 Südvietnam und beherrschte 1978–1985 Kambodscha. Die kommunistische Partei kontrolliert immer noch alles, obwohl 47% der Parteimitglieder eine andere Regierungsform für möglich halten. Die größte Herausforderung für die Marxisten ist die wachsende kapitalistische Marktwirtschaft.

Fast ein halbes Jahrhundert marxistischer Zentralwirtschaft haben die Wirtschaft zerstört. Der wirtschaftliche Zusammenbruch des wichtigsten Handelspartners, der Sowjetunion, taten ein übriges und führten zur Hochinflation in den 80er Jahren. Reformen in den 90er Jahren brachten sichtbare, aber

ungleich verteilte Fortschritte. Den Städten geht es jetzt besser, aber im Land und in den Bergen herrscht weithin Armut, die von der Regierung bewusst zugelassen wird.



Die Verfassungsgarantie der Religionsfreiheit ist bedeutungslos, da es die Politik der Regierung ist, alle religiösen Bewegungen zu kontrollieren, auch den Buddhismus.

Christen in Vietnam

Vietnam bleibt eines der Länder mit der schlimmsten Christenverfolgung. Die Unterdrückung der Christen ist hart und vor allem die nicht registrierten Kirchen und die Kirchen der ethnischen Minderheiten haben zu leiden. Im Verfolgungsindex liegt Vietnam seit Jahren immer unter den ersten zehn Plätzen. Alle offene Missionsarbeit wurde 1975 beendet.

Weil das Regime die Rolle des Christentums beim Niedergang des Kommunismus in anderen Ländern sah, hat es versucht, die Gläubigen entweder zu kontrollieren oder sie auszulöschen. Weil die Gemeinden auf die Verfolgung mit Wachstum und Evangelisation reagieren, hat die Regierung ihre Bemühungen intensiviert. Die Registrierung schließt Kompromisse ein. Sich nicht registrieren zu lassen, ist illegal. So werden die meisten Gläubigen in den Untergrund gezwungen.

„Die registrierten Gemeinden: Es ist ein Anliegen, dass sie dem unerbittlichen Druck der Regierung, Kompromisse zu schließen und sich den strikten Regulierungen zu unterwerfen, widerstehen. Die Gemeinde Jesu im Norden leidet schon viel länger, und die Behörden dort sind strenger. Versammlungen sind nur in den wenigen anerkannten Kirchengebäuden erlaubt. Die meisten der Gebäude wurden geschlossen oder zerstört. Offene Evangelisation und Reisedienste sind verboten. Der Kontakt mit ausländischen Christen ist sehr eingeschränkt. Trotzdem wachsen diese Gemeinden.

Die nicht registrierten Gemeinden: Sie werden von der Polizei belästigt. Häufig werden Versammlungen aufgelöst und Leiter inhaftiert. Trotzdem bleiben die Gläubigen auch unter Druck mutig und beharrlich, und das Wachstum geht weiter. Es gibt Spannungen zwischen Leitern von registrierten und nicht registrierten Gemeinden. Die Montagnardgemeinden unter den ethnischen Minderheiten Ede, Jarai, Koho, Mnong, Stieng und anderen haben besonders unter der schweren Verfolgung gelitten: Kirchen wurden abgerissen, Gemeinden zerstreut und Christen getötet.“

(Aus: Gebet für die Welt, Hänssler Verlag)

Ein Bericht zu Vietnam erschien in „Martyrer 2005“, ein weiterer wird in „Martyrer 2007“ folgen.

Aktuelle Meldungen unter:

www.igfm.de/index.php?id=543 und www.ead.de/akref

Englische Berichte: hrw.org/doc/?t=asia&c=vietna

Gebetsanliegen

- Beendigung der gegen die Bergstämme und ihre christlichen Angehörigen gerichtete Politik
- Schutz der Gläubigen, die sich im Untergrund versammeln und dabei ihr Leben riskieren
- Öffnung des Landes, damit der notleidenden Bevölkerung in den Bergen geholfen werden kann
- Mut für die Menschenrechtsaktivisten und Pastoren im Land, die sich für ihre Gemeinden einsetzen

Gebet

Vater im Himmel, wir bitten Dich für die vielen Christen, die in den gewaltsamen ethnischen und religiösen Konflikten zwischen die Fronten geraten. Wir bitten Dich für die Marxisten, dass sie der Gewalt abschwören und dass sie Deine Liebe erkennen.

Unser Herr Jesus Christus, gib Du Deiner Gemeinde in Vietnam Deinen Geist der Weisheit, damit sie einen Weg finden, sich aus der Gewalt herauszuhalten und in Weisheit mit der Regierung umzugehen. Lass sie Zeugen Deiner Liebe sein und bewahre sie vor dem Bösen.

Heiliger Geist, wir bitten Dich, dass du die Herzen der Mächtigen zu Religions- und Gewissensfreiheit hin lenkst und die Herzen aller Menschen in diesem wunderschönen Land zu Gott wendest. Amen.

Kontaktaten des Arbeitskreises

Arbeitskreis Religionsfreiheit – Menschenrechte – Einsatz für verfolgte Christen (AKREF)

- Pfr. Dr. Paul C. Murdoch, Vorsitzender
Kirchstrasse 5, 74343 Sachsenheim, murdoch@ead.de
- Prof. Dr. Thomas Schirmmacher, Geschäftsführer/Büro
Friedrichstrasse 38, 53111 Bonn, Telefax: 0228/9650389
schirmmacher@ead.de
- Weitere Mitglieder:
Wolfgang Büsing, Josef Jäger (für Österreich), Max Klingberg (IGFM),
Ron Kubsch, Helmut Trommer

Religious Liberty Commission (RLC) of the World Evangelical Fellowship

Generalsekretär: Pfr. Johan Candelin
Katariinantori 1, F-67100 Kokkola, Finnland
Telefax: 00358/6/8316495, candelin@pp.kolumbus.fi

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF) der Weltweiten Evangelischen Allianz

(Bonn – Kapstadt – Singapur)
Friedrichstrasse 38, 53111 Bonn, iirf@bucer.de
Aufsichtsrat: Pfr. Dr. Paul C. Murdoch, Julia Doxat-Purser, Albrecht Hauser,
John Langlois
Direktoren: Prof Dr. Thomas Schirmmacher (Bonn), Dr. Christof Sauer (Kapstadt) – christof@sauer-fam.de
Vositzender des wiss. Beirates: Prof. Dr. John W. Montgomery

Aktivitäten des AKREF

Nachrichten und Gebetsanliegen per E-Mail

Der Arbeitskreis Religionsfreiheit der Deutschen Evangelischen Allianz informiert Sie gerne regelmäßig über gegenwärtige Geschehnisse und Entwicklungen auf dem Gebiet Religionsfreiheit/Christenverfolgung. Neben dem Druck des jährlich neu erscheinenden „**Jahrbuch zur Christenverfolgung heute**“ veröffentlichen wir jeweils 14-tägig auch zwei Newsletter im PDF-Format: die ausführlichen **AKREF-Nachrichten** und die kurz gehaltenen **AKREF-Gebetsanliegen** mit einem Gebetsanliegen für jeden Tag. Diese eignen sich auch zum Ausdrucken und verteilen in Ihrer Gemeinde. So können Sie auch über das Jahr hinweg an der Fürbitte für unsere verfolgten Geschwister dran bleiben.

Wenn Sie die kostenlosen AKREF-Nachrichten per E-Mail bestellen möchten, senden Sie bitte eine leere Mail an listmgr@ead.de mit dem Betreff („RE:“) **subscribe akref-nachrichten**. Wenn Sie die ebenfalls kostenlosen AKREF-Gebetsanliegen bestellen möchten, senden Sie bitte ebenfalls eine leere Mail an listmgr@ead.de mit dem Betreff **subscribe akref-gebetsanliegen**.

Die Newsletter werden an die Adresse geschickt, von der aus Sie geschrieben haben.

Die Aktivitäten und Aufgaben des AKREF:

- Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen (Arbeitsheft und Webseite)
- Regelmäßige Gebetsnachrichten (E-Mail und Webseite)
- Regelmäßige Nachrichten für Presse, Politiker usw. (E-Mail und Webseite)
- Jährliche idea-Dokumentation „Märtyrer: Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute“
- Weitere Buchdokumentationen zu Ländern und grundsätzlichen Fragen der Religionsfreiheit
- Einsatz in Medien und Politik für Religionsfreiheit allgemein und für konkrete Personen

Bestellung weiterer Materialien

Bitte senden Sie mir kostenlos:

„EINS“ – Das Magazin der Evangelischen Allianz

Exemplare des vorliegenden Gebetsheftes 4/2007

Exemplare der künftig erscheinenden Gebetshefte

Exemplare „Märtyrer 2007“ (€ 7,90)

Exemplare Gebetsheft zur Allianzgebetswoche 2008

Exemplare Plakat zur Allianzgebetswoche 2008

Exemplare Druckvorlage zur Allianzgebetswoche 2008

Tagungen und Freizeiten im Evangelischen Allianzhaus

Internet-Rundbrief

Absender:

Name, Vorname

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon

Telefax/e-mail

Coupon einsenden an: Deutsche Evangelische Allianz, Esplanade 5–10a,
07422 Bad Blankenburg, Telefax: 036741/21–200, versandstelle@ead.de

Danke für Ihr Gebet!

Liebe Freunde und Beter!

Weltweit beten Christen in diesen Tagen besonders für unsere Glaubensgeschwister, die aufgrund Ihres Glaubens an Jesus Christus und dem Bekenntnis zu ihm verfolgt und bedroht werden. **Die Freiheit, in der wir leben, lässt uns allzu oft vergessen, dass in vielen Teilen der Welt das Bekenntnis zu Jesus und das Leben als Christ mit handfesten Konsequenzen verbunden ist – im wahrsten Sinne des Wortes lebensgefährlich.**



Hartmut Steeb

So freue ich mich besonders, dass wir wenigstens einmal im Jahr ganz speziell und gezielt für unsere verfolgten Brüder und Schwestern im Gebet vor Gott kommen. **Und ich danke Ihnen, dass Sie mit dabei sind!**

21.000 Exemplare dieses Gebetsheftes sind in diesem Jahr von unserer Versandstelle verschickt worden. Auch wenn ein Großteil der mit diesem Dienst verbundenen Arbeit ehrenamtlich geschieht, so fallen **für die Produktion und insbesondere auch den Versand der Hefte** erhebliche Kosten an. Darüber hinaus arbeiten die Mitglieder des **Arbeitskreis für Religionsfreiheit – Menschenrechte – Verfolgte Christen** das ganze Jahr über: Regelmäßige Gebetsnachrichten, Unterrichtung von Presse, Politikern und Entscheidungsträgern, regelmäßiger Einsatz in Medien und Politik für Religionsfreiheit und konkrete betroffene Personen.

Zur Finanzierung dieser Arbeit **sind wir vollständig auf Spenden unserer Freunde angewiesen**. Helfen Sie uns?

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bankverbindung für Spenden:

Deutsche Evangelische Allianz, Konto 416800, BLZ 82060800

